

ERGEBNISSE EINER BOTANISCHEN FORSCHUNGSREISE
NACH DEUTSCH-OSTAFRIKA UND SÜDAFRIKA (KAPLAND,
NATAL UND RHODESIEN)

3. SUSZWASSERPROBEN AUS SÜDAFRIKA

BEARBEITET VON PROF. V. BREHM (EGER)

BESONDERS ABGEDRUCKT AUS DEM LXXXVIII. BANDE DER DENKSCHRIFTEN DER MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHEN
KLASSE DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



WIEN 1913
AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI

IN KOMMISSION BEI ALFRED HÖLDER
K. U. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER
BUCHHÄNDLER DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

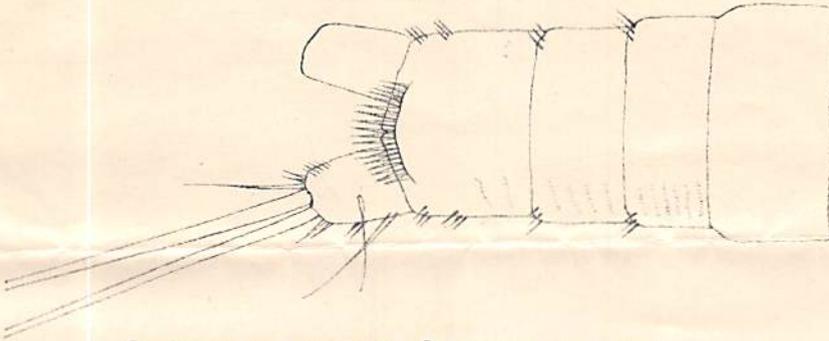
SÜSZWASSERPROBEN AUS SÜDAFRIKA.

Bearbeitet von

Prof. Dr. V. Brehm (Eger).

Von den acht Proben verdienen eigentlich nur die beiden im Sambesi gesammelten besonderes Interesse, denn die Proben 6 bis 8 aus Port Elizabeth enthalten von dort bereits bekanntes Material (*Leptestheria siliqua* G. O. Sars und *Artemia salina*) und die Proben 3 bis 5 (Plankton des Baakens River bei Port Elizabeth, Algenwatten in den Cape Flats bei Kapstadt und Characenenrasen aus dem Baakens River) enthalten nichts zoologisch bemerkenswertes. Während die wenigen Tuben, die kürzlich von Prof. Schultze und Pr. Neumann in Südafrika gesammelt wurden, eine überraschende Bereicherung unserer

Fig. 1.



Canthocamptus brunnhaleri ♀ Abdomen und Furca dorsal.

Kenntnis von der Süßwasserfauna Afrikas mit sich brachten (F. van Douwes Bearbeitung dieses Materials), bereitete das vorliegende Material insofern eine Enttäuschung, als gerade die für Südafrika charakteristischen Centropagidengattungen gänzlich fehlten. Um so angenehmer mußte es überraschen, als endlich einmal ein Harpaktizide — wenn auch nur in einem einzigen, lädierten Exemplar — in der einen Sambesiprobe angetroffen wurde.

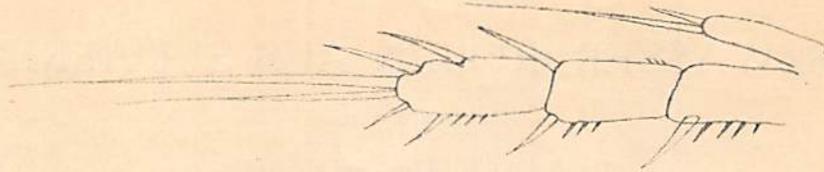
Weder die beiden oben genannten Sammlungen von Schultze und Neumann noch das umfangreiche Material der deutschen Zentral-Afrikaexpedition enthielten auch nur ein Exemplar eines Harpaktiziden, so daß van Douwe in den drei bezüglichen Publikationen diesen negativen Befund besonderer Besprechung unterzieht. Wenn wir von den halbmarinen Formen die G. O. Sars aus dem Tanganyika beschrieben hat, absehen, dürfte seit der von Brady im Jahre 1904 beschriebenen *Attheyella* aus Natal, der vorliegende *Canthocamptus* wieder der erste Harpaktizide aus Südafrika sein.

Nach diesen Vorbemerkungen sei das Ergebnis der Untersuchung mitgeteilt:

In der ersten Probe, die oberhalb der Viktoriafälle im Sambesi am 2. Oktober 1909 gesammelten Plankton enthält, fanden sich *Anuraea cochlearis* sowohl in der typischen Form als auch in der var. *tecta*. An Individuenzahl überwog, soweit die geringe Quantität des Materials einen solchen Schluß gestattet, die Varietät, die auch in eiertragenden Exemplaren vertreten war. Das Genus *Brachionus* ist durch *Br. falcatus* Zach. und eine kleinere Form repräsentiert, von der ich eine Panzerskizze gebe, da mir die Zugehörigkeit zu einer der mir bekannten Arten nicht ganz sicher schien. Endlich ist die im tropischen Afrika wohl sehr verbreitete *Bosmina longirostris* in der *cornuta*-Form vorhanden.

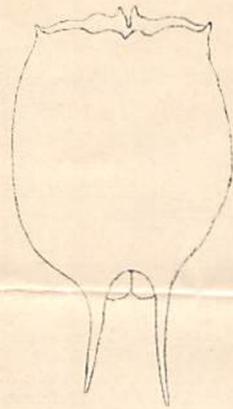
Die zweite am selben Tag in einem ruhigen kleinen Tümpel des Sambesibettes gesammelte Probe enthält *Cathypna luna*, *Alona* cf. *cambouei* und den vorhin erwähnten *Canthocamptus*, der leider etwas beschädigt war und derart in Algenfäden verwickelt, daß ich nur vom vierten Fußpaar und vom Abdomen samt Furca ein genaues Bild bekommen konnte. Die beigegebenen Skizzen zeigen, daß der Innenast des vierten

Fig. 2.

*Canthocamptus brunenthaleri* ♀ IV. Fuß.

Fußpaares eingliedrig ist, daß das Analoperculum mit nahezu 20 außerordentlich langen, schmalen Zähnen bewaffnet ist.¹ Die Bewaffnung des Analdeckels (die mittleren Zähne erreichen etwa die halbe Länge der Furcaläste) allein genügt, um diese Art von den übrigen zu unterscheiden. Obwohl nach diesen nur allzu

Fig. 3.

*Brachionus* spec. aus dem Sambesi.

fragmentarischen Angaben, denen noch das Vorhandensein 8gliedriger Antennen angeschlossen sei, nicht einmal die Zugehörigkeit zu einer der bisher aufgestellten, übrigens recht problematischen Untergattungen von *Canthocamptus* festgestellt werden kann, mag die sehr auffällige Bewehrung des Analdeckels, die ein Wiedererkennen der Art sehr leicht und sicher macht, es rechtfertigen, wenn ich für diesen neuen Vertreter der noch so wenig bekannten afrikanischen Harpaktizidenfauna den Namen *Canthocamptus brunenthaleri* zu Ehren ihres Entdeckers in Vorschlag bringe.

¹ Von den beiden wohlentwickelten Apikalborsten der Furca ist die äußere halb so lang als die innere.